

MIT HEINRICH SCHÜTZ DURCH DEN TAG

Am Morgen

Nun lob, mein Seel, den Herren

Text: Johann Gramann (1487–1541) nach Psalm 103

Melodie: Johannes Kugelmann (1495–1542)

Satz: Heinrich Schütz (1585–1672)

(Becker-Psalter, 1628, SWV 201)

Mit Heinrich Schütz durch den Tag

Edition: Klaus-Martin Bresgott, Kulturbüro des Rates der EKD, Berlin

S
A

1. Nun lob, mein Seel, den Her - ren, was in mir ist, den Na - men sein. Sein
2. Er hat uns wis - sen las - sen sein herr - lich Recht und sein Ge - richt, da -
3. Wie sich ein Mann er - bar - met ob sei - ner jun - gen Kind - lein klein, so
4. Die Got - tes - gnad al - lei - ne steht fest und bleibt in E - wig - keit bei
5. Sei Lob und Preis mit Eh - ren Gott Va - ter, Sohn und Heil - gem Geist! Der

T
B

S
A

1. Wohl - tat tut er meh - ren, ver - giss es nicht, o Her - ze mein. Hat
2. zu sein Güt ohn Ma - ßen, es man - gelt an Er - bar - mung nicht; sein
3. tut der Herr uns Ar - men, wenn wir ihn kind - lich fürch - ten rein. Er
4. sei - ner lie - ben G'mei - ne, die steht in sei - ner Furcht be - reit, die
5. wol - le in uns meh - ren, was er aus Gna - den uns ver - heißt, dass

T
B

S
A

1. dir dein Sünd ver - ge - ben und heilt dein Schwach - heit
2. Zorn lässt er wohl fah - ren, straft nicht nach uns - rer
3. kennt das arm Ge - mäch - te und weiß, wir sind nur
4. sei - nen Bund be - hal - ten. Er herrscht im Him - mel
5. wir ihm fest ver - trau - en, uns grün - den ganz auf

T
B

S
A

1. groß, er - rett dein ar - mes Le - ben, nimmt dich in sei - nen
2. Schuld, die Gnad tut er nicht spa - ren, den Schwa - chen ist er
3. Staub, ein bald ver - welkt Ge - schlech - te, ein Blum und fal - lend
4. reich. Ihr star - ken En - gel, wal - tet seins Lobs und dient zu -
5. ihn, von Her - zen auf ihn bau - en, dass un - ser Mut und

T
B

S
A

1. Schoß, mit rei - chem Trost be - schüt - tet, ver - jüngt, dem Ad - ler
2. hold; sein Güt ist hoch er - ha - ben ob den, die fürch - ten
3. Laub; Der Wind nur drü - ber we - het, so ist es nim - mer
4. gleich dem gro - ßen Herrn zu Eh - ren und treibt sein hei - lig's
5. Sinn ihm al - le - zeit an - han - gen. Drauf sin - gen wir zur

T
B

S
A

1. gleich; der Herr schafft Recht, be - hü - tet, die lei - den in
2. ihn; so fern der Ost vom A - bend, ist un - s're
3. da, al - so der Mensch ver - ge - het, sein End, das
4. Wort! Mein Seel soll auch ver - meh - ren sein Lob an
5. Stund: A - men, wir werdns er - lan - gen, glaub'n wir von

T
B

S
A

1. sei - nem Reich, die lei - den in sei - nem Reich.
2. Sünd da - hin, ist un - s're Sünd da - hin.
3. ist ihm nah, sein End, das ist ihm nah.
4. al - lem Ort, sein Lob an al - lem Ort.
5. Her - zen - grund, glaub'n wir von Her - zen - grund.

T
B

Am Mittag

Aller Augen warten auf Dich

Text: Psalm 145, 15–16

Melodie und Satz: Heinrich Schütz

(Benedicite vor dem Essen, 1657, SWV 429)

3

Mit Heinrich Schütz durch den Tag

Edition: Klaus-Martin Bresgott, Kulturbüro des Rates der EKD, Berlin

S
Al - ler Au - gen war - ten auf dich, Her - re, und du gi - best ih - nen ih - re

A
Al - ler Au - gen war - ten auf dich, Her - re, und du gi - best ih - nen ih - re

T
Al - ler Au - gen war - ten auf dich, Her - re, und du gi - best ih - nen ih - re

B
Al - ler Au - gen war - ten auf dich, Her - re, und du gi - best ih - nen ih - re

S
Spei - se zu sei - ner Zeit, du tust dei - ne mil - de Hand auf und

A
Spei - se zu sei - ner Zeit, du tust dei - ne mil - de Hand auf und

T
Spei - se zu sei - ner Zeit, du tust dei - ne mil - de Hand auf und

B
Spei - se zu sei - ner Zeit, du tust dei - ne mil - de Hand auf und

S
sät - ti - gest al - les, was da le - bet, mit Wohl - ge - fal - len. A - - men.

A
sät - ti - gest al - les, was da le - bet, mit Wohl - ge - fal - len. A - - men.

T
sät - ti - gest al - les, was da le - bet, mit Wohl - ge - fal - len. A - - men.

B
sät - ti - gest al - les, was da le - bet, mit Wohl - ge - fal - len. A - - men.

Am Abend

Text: Michael Ziegenspeck (1572-1642) nach Psalm 40

Melodie und Satz: Heinrich Schütz (1885-1672)

(Becker-Psalter, 1628, SWV 137)

4 Walt's Gott, mein Werk ich lasse

S
A

1. Walt's Gott, mein Werk ich las - se; die Sonn Fei'r - a - bend meldt.
2. Mein Haupt hast du ge - stär - ket, mein'n Fin - gern ge - ben Kraft,
3. Drum ich vom Her - zens - grun - de dich, Herr Gott, lob und preis
4. Gleich - wie zu al - len Zei - ten du hast viel Gut's er - zeigt
5. Er - hö - re un - ser Bit - ten, ach Herr, du treu - er Gott:

T
B

S
A

1. Sie hat voll - end't ihr Stra - ßen, kehrt wie - der in ihr Zeit.
2. hast dein' Se - gen ver - mer - ket, der al - lein From - men schafft.
3. in die - ser A - bend - stun - de und bitt mit gan - zem Fleiß,
4. des A - bends de - nen Leu - ten, der'n Herz sich zu dir neigt
5. Die Stadt wollst du be - hü - ten vor Feu'r und al - ler Not;

T
B

S
A

1. So mö - gen auch mein' Sa - chen ruhn bis zu sei - ner Zeit.
2. Da - her ist wohl ge - ra - ten mein' Ar - beit und mein' Kunst;
3. du wol - lest gnä - dig hö - ren mein Ta - ges - dank - ge - bet,
4. und fest auf dich ge - bau - et, so wollst du auch ge - ruhn,
5. und weil die Völ - ker to - ben, er - re - gen Krieg und Streit,

T
B

S
A

1. Jetzt will ich Schich - te ma - chen mit schuld' - ger Dank - bar - keit.
2. ohn' dich geht nichts von - stat - ten, ohn' dich ist all's um - sonst.
3. das Gut' in mir ver - meh - ren durch dein' Barm - her - zig - keit.
4. wie un - ser Herz dir trau - et uns Lieb's und Gut's zu tun.
5. so sen - de uns von o - ben den Fried zu uns - rer Zeit.

T
B